



Schnelle Tipps zum Energiesparen

So einfach füllen Sie Ihre Kasse

Liebe Einzelhändlerin, Lieber Einzelhändler,

wir wissen: Klimaschutz steht wahrscheinlich nicht ganz oben auf Ihrer Agenda. Es gibt andere Dinge, um die Sie sich dringlicher kümmern müssen, damit Ihr Geschäft reibungslos läuft.

Was wir Ihnen jedoch mit diesem Leitfaden näherbringen wollen ist: Sie können mit einfachen organisatorischen Maßnahmen **Ihre Energiekosten merklich senken** und gleichzeitig dazu beitragen, klimaschädliche Emissionen zu verringern. Klingt gut? Ist es auch! Ihren Kunden wird dies sicherlich auch gefallen.

Durchschnittlich können Sie Ihren Energieverbrauch durch Energieeffizienzmaßnahmen tatsächlich **um 15-20%** senken – und das meist mit einfachen, kostenlosen Mitteln. Nutzen Sie diese Chance! Wir zeigen Ihnen im Folgenden wie leicht das geht.



Jeder Leitfaden wird von einer Checkliste begleitet, mit der Sie Ihren Betrieb überprüfen können. Damit sehen Sie auf einen Blick, welche Maßnahmen Sie bereits umgesetzt haben und an welchen Stellen Sie noch nachjustieren können.



Immer schön den Überblick behalten

1

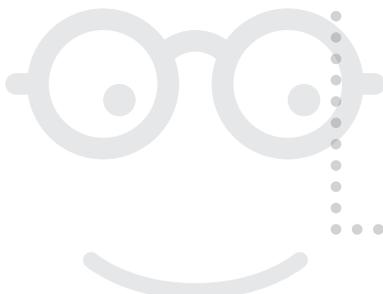
Bevor Sie loslegen, wäre es natürlich ganz clever zu wissen, wie hoch Ihre Energieverbräuche sind. Dafür empfehlen wir Ihnen eine **Bestandsaufnahme** der Zahlen: Klingt erst einmal dröge, zahlt sich aber aus.

- Was geben Sie monatlich für Strom und Wärme aus?
- Wie hoch sind Ihre Kosten für Kühlung und die Klimaanlage?

- Was zahlen Sie für Wartung und Instandhaltung Ihrer Technik pro Jahr
- Wie haben sich die Ausgaben in den letzten Jahren entwickelt?

Mit diesem ersten Schritt bekommen Sie schon einmal ein Gefühl für Ihre Ausgaben und wie diese sich in den letzten Jahren verändert haben. Dort, wo Sie einen unverhältnismäßigen Anstieg ablesen können, besteht am meisten Handlungsbedarf.

Legen wir also los!





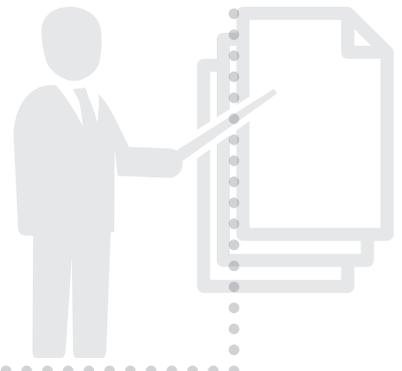
Schauen Sie Ihrem Energieanbieter auf die Finger

2

Jahrelang bei ein- und demselben Energieanbieter zu bleiben mag zwar bequem sein, wirtschaftlich sinnvoll ist es aber nicht immer. **Checken Sie mindestens einmal jährlich die Verträge** mit Ihren Energiezulieferern, um sich dauerhaft günstige Preise für Strom, Gas, Öl und Co. zu sichern.

Gehen Sie am besten folgendermaßen vor:

- Prüfen Sie die Lieferverträge und Abrechnungen für Ihren Strom sowie die Wärmeversorgung – also die Belege für Erdgas, Heizöl, Fernwärme, Prozesswärme o. a.
- Vergleichen Sie Ihre Vertragskonditionen und Bezugspreise mit den aktuellen Marktpreisen.
- Checken Sie, ob der Energieeinkauf für Ihren Betrieb auch sinnvoll bemessen wird: Gibt es beim Strom eine Jahresbezugsmenge oder werden Sie nach Maximalleistung abgerechnet?
- Analysieren Sie bei dieser Gelegenheit auch gleich die Zusammensetzung Ihrer Bezugspreise: Stimmt alles mit den Netzentgelten, der Stromsteuer, den Zuschlägen für EEG / KWK?
- Gehen Sie Ihrem Lastgang auf den Grund: Die meisten Energieversorger stellen ihren Kunden auf Nachfrage kostenfrei die Verbrauchsdaten der letzten 12 Monate zur Verfügung. Jetzt geht es darum herauszufinden: Zu welchen Tageszeiten verbrauchen Sie in Ihrem Geschäft die meiste Energie? Wurde richtig abgelesen und abgerechnet? (Schauen Sie sich hierzu auch unseren **Tipp 5** an!)
- Und zuletzt: Ist vielleicht Ökostrom eine Alternative für Sie? Die Tarife sind oft nicht teurer und Sie können einen schicken Hinweis in Ihrem Laden anbringen, dass Sie Ökostrom beziehen. Vielleicht holen Sie damit **Pluspunkte bei Ihren Kunden?**



Together you can: Seien Sie nett und motivieren Sie Ihre Kollegen

3

Holen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen mit ins Boot. Richtig erfolgreich werden Sie mit Ihrer Energiesparoffensive nur, wenn alle mitmachen. Zeigen Sie ihnen, wo Energie eingespart werden kann und wie Anlagen oder Geräte korrekt und effizient bedient werden.

Seien Sie nett zu Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Motivieren Sie sie und fragen Sie nach, ob es noch weitere Möglichkeiten gibt, im Betrieb Geld einzusparen. **Die besten Ideen kommen meist von Kolleginnen und Kollegen**, die dann ihre täglichen Arbeitsschritte auch einmal hinterfragen. Wettbewerbe oder Teamprojekte sind ebenfalls gute

Möglichkeiten, um Energiesparlösungen zu finden.

Zeigen Sie Ihren Mitstreitern welche Vorteile die energetischen Optimierungen bringen, denn meistens liegt es an Skepsis und Unwissenheit, dass das Thema Energieeffizienz in einem Betrieb nicht ernst genommen wird. Was Sie hier in Angriff nehmen ist nicht kompliziert. Jeder kann verstehen, dass sich reduzierte Verbräuche und sinkende Betriebskosten mit mehr Geld in der Kasse bemerkbar machen. Vielleicht spendiert man mit dem Überschuss ein nettes Picknick für die Kollegen? Sie können das – together you can!



Klare Kommunikation - klare Sache

4

Sobald jeder weiß, wo der „Energiehammer“ in Ihrem Geschäft hängt, kann es richtig losgehen. Dann muss nur noch klar kommuniziert werden, wer wann genau was zu tun hat und die Sache mit dem Energiesparen läuft rund. Also: **Konkrete Arbeitsanweisungen sind hier das A und O.** Erinnern Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran, Ihnen Schäden oder Fehlfunktionen an Geräten mitzuteilen, damit Sie diese schnell beheben können. Sie glauben ja gar nicht wieviel Strom ein Kühlschrank mehr braucht, wenn nur eine kleine Gummidichtung kaputt ist.

Unterstützung bekommen Sie mit unseren Checklisten und Merkblättern. Auch auf der Webseite der HDE Klimaschutzoffensive finden Sie viele hilfreiche Tipps. Am besten Sie bringen Hinweisschilder und Erinnerungen an Ort und Stelle an, z. B. Tipps zur Ablagesystematik direkt an Ihren Kühlmöbeln (s. auch **Tipp 6**) oder Einschaltpläne an den Geräten bzw. Anlagen. Dann müssen Sie sich nicht noch mehr Dinge merken – der Kopf ist ja schon voll genug! Und falls Sie Beschäftigte in Ihrem Betrieb haben, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, dann kleben Sie die Schilder einfach noch in deren Muttersprachen an.



Mehr als cool: Kümmern Sie sich um Ihre Kühlmöbel

Vielleicht sind sie überdreht und damit ein wenig zu cool: Die Rede ist von Ihren Kühlmöbeln. In der Regel **reichen bei Kühlschränken 7°C, bei Tiefkühltruhen -18°C.** Für jeden zu tief eingestellten Temperaturgrad brauchen Sie 4-6% mehr Energie – und Sie zahlen drauf.

Und die Waren sollten schon cool sein, bevor sie eingefroren werden. Dann haben Sie keinen Ärger mit Reifbildung in Ihren Kühl- und Gefrierschränken. Dieser Reif sorgt nämlich ebenfalls für zusätzlichen Energieverbrauch. Und falls Sie vor lauter Eisklumpen Ihre Waren in der Kühltruhe nicht mehr sehen können, ist es allerhöchste Zeit zum Abtauen. Das spart Energie und Ihre Kunden finden sicher, dass es cooler aussieht.

Nutzen Sie lieber **weniger und dafür aber gut gefüllte Kühlmöbel.** Dann kann beim Öffnen der Türen weniger warme Luft von außen hineinströmen. Schließen Sie die Türen so schnell wie möglich.

Noch etwas: Die Lüftungsöffnungen, also die Gitter von Kühlmöbeln, dürfen nicht zugestellt werden. Sie verbrauchen sonst 10% mehr Strom. Auch der Staub, der sich in den Gitterchen, also den Wärmetauschern auf der Rückseite gerne verfängt, ist uncool. Davon abgesehen, dass er auch nicht lecker aussieht, erhöht der Dreck den Energieverbrauch um mehr als 5%. Also am besten **mindestens zweimal im Jahr entstauben.** Und bei der Gelegenheit die Türrahmendichtungen checken: Sind sie spröde oder rissig, erfüllen sie nicht mehr ihren Job und müssen ausgetauscht werden.

5



KLIMA-
SCHUTZ-
OFFENSIVE
DES HANDELS

6



Endlich Feierabend: Auch für Ihre Geräte

Nach Ladenschluss können Sie und Ihre Mitarbeiter in den Feierabend gehen – gönnen Sie auch Ihren elektrischen Geräten eine Pause.

Kühlmöbel: Decken Sie die Kühltruhen nach Ladenschluss ab. Kühlmöbel mit Produkten, die nicht gekühlt werden müssen wie z. B. Getränke sollten übers Wochenende ausgeschaltet werden.

Beleuchtung: Licht aus in Bereichen, in denen sich keine Personen aufhalten. Gerade **nach Ladenschluss sollten Sie die Beleuchtung abschalten**. Am besten Merktzettel an strategischen Punkten aufhängen, damit der letzte Mitarbeiter daran denkt.

Lüftung / Heizung: Die optimalen Temperaturen auf Verkaufs-, Lager- und Büroflächen sind unterschiedlich. Nach Ladenschluss und vor allem am Wochenende hilft Ihnen eine einfache Regelungstechnik dabei zum Beispiel, Absenkezeiten am Heizkessel voreinzustellen. Beim Wechsel von Sommer- zur Winterzeit stellen Sie Zeiten ggf. neu ein.

Elektrogeräte: Schalten Sie im Büro und auf den Verkaufsflächen Elektrogeräte aus: PC's, Drucker, Ausstellungsstücke, Screens, Kaffeemaschinen, Wasserkocher, etc. Praktisch sind Mehrfach-Steckerleisten, die Sie mit einem Knopfdruck vom Netz nehmen können.



Ein bisschen angeben ist echt ok!

7

Erzählen Sie Ihren Kunden, dass Klimaschutz ein wichtiges Thema für Sie ist. Aushänge oder Schilder, auf denen Sie Ihre Klimaschutzmaßnahmen kurz erklären, sind gut für eine positive Außenwahrnehmung. Ein bisschen angeben darf man hier schon – schließlich sorgen Sie dafür, dass Sie **mit einem geringeren Energieverbrauch auch weniger schädliches CO₂ in die Atmosphäre pusten**.

Falls Sie noch mehr tun wollen und auf Plastiktüten verzichten oder den Verbrauch zumindest eingrenzen möchten, finden Sie unter www.kunststofftragetasche.info weitere Informationen dazu, wie Sie das angehen können. Für alle die mitmachen, gibt es dort kostenlose Poster, Flyer und Aufkleber, mit denen Sie Ihre Kunden über Ihre gute Tat informieren können.



*Spitze! Das haben Sie toll gemacht.
Und jetzt klopfen Sie sich ruhig
mal auf die Schulter!*